

Der Heilige Geist

(Apostelgeschichte 1-2)



Vierzig Tage lang erschien Jesus seinen Jüngern viele Male. Sie wussten jetzt, dass Jesus lebte. Aber nun war es Zeit für ihn zu gehen. So führte Jesus seine Freunde zum Ölberg. „Bald“, sagte er, „wird Gott euch den Heiligen Geist schicken. Euch wird die Kraft gegeben, den Menschen in der Welt zu berichten, was ich getan habe und was ich für sie tun werde.“ Dann stieg Jesus in den Himmel empor und eine Wolke verschleierte die Sicht. Zwei weiß gekleidete Männer erschienen. „Jesus ist in den Himmel aufgestiegen“, sagen sie. „Eines Tages wird er auf die gleiche Weise zurückkehren, wie er gegangen ist.“

Pfingsten trafen sich Jesus' Freunde in einem Haus in Jerusalem. Plötzlich toste ein Wind und es schien, als würden die Jünger von Flammen berührt. Der Heilige Geist hatte sie erfüllt und sie konnten jetzt Sprachen sprechen, die sie zuvor nicht kannten. Nun konnten sie die Nachricht von Jesus in der ganzen Welt verbreiten. In Jerusalem hielten sich damals viele Menschen aus allen Ländern auf, die zum Pfingstfest gekommen waren. Verwundert hörten sie diese Männer aus Galiläa in ihrer Sprache sprechen. Sie berichteten von Jesus, der von den Toten auferstanden war.



Petrus stand auf uns sprach zu der Menschenmenge. Er versprach, dass Gott denen, die sich in Jesus' Namen taufen ließen, alle Sünden vergeben würde. Etwa dreitausend Menschen ließen sich an diesem Tag taufen. Das war der Beginn der christlichen Kirche. Jesus' Freunde verbreiteten Gottes Wort. Ihr Leben war oft in Gefahr, aber sie baten Gott um Hilfe, und er erhörte ihre Gebete. Viele Menschen kamen, um ihnen zuzuhören und ließen sich in Jesus' Namen taufen. Heute kommen Menschen in der ganzen Welt zusammen, um Gottes Wort zu hören.